

können die Schule besuchen. Allein im Kreis Gyantse unterhalten fast alle 230 Produktionsmannschaften Kinderkrippen und -gärten; sie betreuen über 80 % der Kinder im Vorschulalter (NCNA, 28.5., nach SWB, 31.5.75).

* * *

KULTUR

Sprache und Publikationen

(33) Allgemeine Verwendung der Pinyin-Umschrift

Vom 1. September 1975 an soll das chinesische Pinyin-System für alle chinesischen Personennamen und geographische Namen verwendet werden, sofern sie in latinisierter Form geschrieben werden. Das ist der Fall bei allen fremdsprachigen Dokumenten, Pässen, Zeugnissen und fremdsprachigen Publikationen. Solche Pässe, Dokumente usw., die noch nach anderen Systemen transliteriert sind, behalten auch nach dem 1. September weiter ihre Gültigkeit. Beim Pinyin handelt es sich um eine Umschrift für die chinesischen Zeichen in lateinischen Buchstaben, die seit 1957 in der VR China verwendet wird. Die Erhebung des Pinyin zur nunmehr alleingültigen Umschrift für chinesische Namen bedeutet eine Festigung des Pinyin-Systems, das bisher offenbar noch keinen normativen Charakter besaß (SWB, 5.6.75).

(34) Publikationswesen

Seit der Errichtung einer modernen Druckerei in Lhasa im Jahre 1972 sind in Tibet hundert Werke über Politik, Geschichte, Literatur und Kunst, Medizin, Naturwissenschaft und Technologie in tibetischer Sprache erschienen. Insgesamt kamen 4 Millionen Exemplare in Umlauf, dazu weitere 2 Millionen Bücher aus anderen Teilen Chinas. Hauptaufgabe des Tibetischen Volksverlages ist die Veröffentlichung von Büchern in tibetischer Sprache. Zweigstellen der Hsinhua-Buchläden gibt es in fast allen Kreisen; sie werden ergänzt durch 250 Verkaufsstellen in ganz Tibet (NCNA, 9.6., nach SWB, 13.6.75).

In Lanchou wurde kürzlich eine Konferenz über Publikationen der Provinz Kansu abgehalten. Es wurden Pläne für die Übersetzung chinesischer Bücher ins Mongolische und Tibetische von 1975 - 1977 aufgestellt (Radio Lanchou, 3.6.75, nach SWB, 10.6.75).

Auch in der Provinz Heilungkiang fand vor kurzem eine Konferenz über die Publikationsarbeit in der Provinz statt. Es wurde die Veröffentlichungstätigkeit seit der Kulturrevolution behandelt und erörtert, wie die Publikationsarbeit noch verbessert werden könne (Radio Harbin, 9.6.75, nach SWB, 14.6.75).

(35) Buchvertrieb in Canton

Das Kulturbüro der Stadt Canton, das Handelsbüro Nr. 1 und die Versorgungs- und Marketing Kooperative hielten kürzlich eine Konferenz über den Vertrieb von Büchern auf dem Lande ab.

In Canton haben nun jede Kommune und über 40 % der Brigaden Büchervertriebszentren eingerichtet.

1974 wurde, wie verlautet, die Rekordzahl von 12.130.000 Exemplare marxistisch-leninistischer Werke, Schriften Mao Tse-

tungs und anderer revolutionärer Bücher verteilt. Die Konferenz unterstrich die Bedeutung der Verteilungszentren und rief alle einschlägigen Kultur-, Propaganda- und Handelsabteilungen der Bezirke und Kreise dazu auf, die Führung über die Bücherverteilung in den ländlichen Gebieten zu verstärken. Verteilungszentren sollten für jede Brigade eingerichtet werden (SWB 28.6.75).

(36) Rundfunkkurse für Fremdsprachen

Seit dem 2. Juni läuft beim Sender Shanghai die zweite Serie von Rundfunkkursen in Französisch und Englisch für Fortgeschrittene. Die Kurse werden gemeinsam vom Rundfunk Shanghai, vom Shanghaier Fremdspracheninstitut und von der Pädagogischen Hochschule Shanghai veranstaltet. Die Sprachkurse sind anhand von neu herausgegebenem Lehrmaterial zu verfolgen, das seit Ende Mai in allen Hsinhua-Buchläden erhältlich ist (Radio Shanghai 28.5.75, nach SWB 5.6.75).

(37) Theaterfestspiele in Peking

Aus Anlaß des Jahrestages der "Reden bei der Aussprache in Yen-an über Literatur und Kunst" von Mao Tse-tung (vgl. C.a. Juni 75 Ü 25) veranstaltete das Kulturministerium in Peking Theaterfestspiele, die am 18.6. eröffnet wurden (SWB 18.6.75). Das Kulturministerium hatte in diesem Jahr schon zwei Theaterfestspiele organisiert, an denen sich Theatergruppen aus mehreren Provinzen und Autonomen Gebieten beteiligten (JMJP 31.5.75, S.1). Auf den jüngsten Pekinger Festspielen wurden Stücke gezeigt, die das Kulturministerium auf den beiden vorhergehenden Veranstaltungen ausgewählt hatte. Das Programm enthält allein 16 Adaptationen von revolutionären Modellstücken für lokale Opernstile, dazu neue Peking-Opern und moderne Dramen, des weiteren kurze Musik- und Tanzstücke.

Auch in mehreren Provinzen wurden Theaterfestspiele veranstaltet, so z.B. in Shihchiachuang in Hopei vom 28.4. bis 13.5.75. Teilnehmer waren professionelle Theatergruppen und Laienspielscharen aus Hopei (SWB 10.6.75).

Sport

(38) Bezwingung des höchsten Gipfels der Erde durch chinesische Expedition

Am 27. Mai gelang einer chinesischen Bergsteigerexpedition die Bezwingung des höchsten Gipfels der Erde, des Chumulangman (Jolmo Lungma oder Mount Everest) von der Nordwand aus. Die Pekinger Volkszeitung berichtete am 28.5. auf ihrer ersten Seite von dem Erfolg und zeigte die neun Teilnehmer der Expedition im Bild. Die Gruppe bestand aus acht Männern und einer Frau. Die Tatsache, daß eine Frau an diesem Ereignis beteiligt war, wird in dem Artikel besonders hervorgehoben. Acht Mitglieder der Expedition sind tibetischer Nationalität, nur einer der Bergsteiger ist Han-Chinese. Chinesische Bergsteiger hatten den Gipfel schon einmal im Jahre 1960 bezwungen.

Die Expedition war im März ds.Js. aufgebrochen. Ihr Hauptlager errichteten sie in 5000 m Höhe. Auf vier Anpassungsmärschen errichteten sie Lager in 5500, 6000, 6500, 7007 und 7600 m Höhe. Auf dem fünften Marsch, der am 17.5. begann, errichteten sie das sechste Lager in 8200 m und das letzte Lager in 8680 m Höhe.

Zahlreiche Wissenschaftler aus ganz China haben an der Vorberei-

tung und Auswertung der Besteigung mitgewirkt. Shanghaier Fabriken hatten den größten Teil der Ausrüstung hergestellt. Das Ereignis wurde in ganz China mit großem Interesse verfolgt. Am 2.6. brachte die JMJP die ersten Fotos von der Endbesteigung, und in zahlreichen Berichten wurde der Erfolg der Expedition als großer Sieg gefeiert (z.B. JMJP 6.6.75).

Die Expedition traf am 5.6. wieder in Lhasa ein, wo ihr zu Ehren eine große **Massenversammlung** abgehalten wurde (NCNA 8.6., nach SWB 12.6.75).

Wissenschaftliche Experimente der Everest-Expedition

Diese Expedition verschiedener Institute der chinesischen Akademie der Wissenschaften in das Mount Everest-Massiv hatte vor allem kartographische, geologische, meteorologische und höhenphysiologische Forschungsaufgaben zum Ziel. Mehr als 70 Mitarbeiter aus Pekinger, Shanghaier und Tientsiner Instituten sowie aus Szechuan, Chinghai und Kiangsu waren an der Expedition beteiligt (SWB 11.6.75).

Während des zweimonatigen Aufenthalts wurden mehr als 140 km² des Massivs vermessen und kartographiert. Ausgangspunkt war ein drei Meter hohes Metallpeilgerät, das auf dem Gipfel des Everest am 27.5.75 aufgestellt worden war.

Die Geologen untersuchten ein Gesamtgebiet von rd. 300 km² und sammelten mehr als 700 Gesteinsproben in Höhen über 4700 m, um die geologischen Strukturen, die magmatischen Bewegungen und den Metamorphismus des Massivs zu studieren. Dabei wurden Fossilreste (Brachiopoden) der ordovizianischen Periode in Kalksteinbetten entdeckt, deren Zusammensetzung denen des Everest-Gipfels entsprechen. Die Fossilreste sollen Aufschluß über das Alter der Gipfelschichten geben.

Die höhenphysiologischen Forschungen konzentrierten sich vor allem auf elektrokardiographische Messungen durch telemetrische Systeme für eine Anzahl von Bergsteigern in Höhen von 7600 m, 8300m und 8680 m, sowie auf dem Gipfel des Everest. Ferner wurden Messungen hinsichtlich der Respirationszeit und anderer physischer Funktionen der Bergsteiger in Höhen von 5000 m und in der Ebene vorgenommen. Diese Messungen zur Feststellung der Akklimatisierungsfähigkeit des menschlichen Körpers in sauerstoffarmen Umwelten sollen vor allem für Arbeiten in Tiefdruckkabinen nutzbar gemacht werden.

Die Forschungen in der atmosphärischen Physik konzentrierten sich auf meteorologische Untersuchungen in Höhen von 5000 m, 6000 m, 6500m und 7000m. Eis- und Schneeproben wurden gesammelt (5000m), um Aufschluß über die Gletscherbildung und vor allem die langfristige Umweltverschmutzung zu geben.

(39) Sportveranstaltungen

Vom 11. bis zum 25.Mai fand in Peking das dritte Sportfest der Volksbefreiungsarmee statt. Es nahmen 20 Delegationen mit nahezu 5000 Mitgliedern aller elf Militärbezirke (Peking, Shenyang, Tsinan, Nanking, Fuchou, Canton, Wuhan, Chengtu, Kunming, Lanchou und Sinkiang) teil. Sie vertraten 61 Einheiten, darunter Marine, Luftwaffe, Eisenbahn- und Ingenieurskorps, die Abteilung für allgemeine Logistik und die der Militärkommission des ZK der KPCh direkt unterstehende Einheit. Die Veranstaltung diente der Förderung des Sports in der Armee. Es handelte sich um das erste Sportfest der VBA, das unter einer Massenbeteiligung des Militärs zustande kam (SWB 15.5., 17.5.

u.30.5.).

In den Provinzen werden z.Zt. die Ausscheidungskämpfe für die Teilnahme an den Dritten Nationalen Wettspielen durchgeführt, die im September in Peking stattfinden sollen (vgl. C.a. 75/April Ü 30). So haben z.B. Kiangsi, Kiangsu und Yünnan Ausscheidungskämpfe in Basketball veranstaltet, Kirin und Kuangsi in Volleyball und Liaoning in Fußball (SWB 17.6.75). Die Vorbereitungen zu den Nationalen Wettspielen stehen ganz im Zeichen der Mobilisierung der Massen für den Sport. Das ganze Volk soll sich nach Möglichkeit sportlich betätigen, vor allem die Armeeeinheiten, die Miliz und die jungen Leute.

Erst kürzlich hatte die Kommission für Körperkultur und Sport mit Zustimmung des Staatsrates Maßstäbe und Regeln für sportliche Übungen herausgegeben, nach denen sich alle zu richten haben (KMJP 6.5.75). Maßstäbe wurden aufgestellt für vier Altersgruppen, nämlich Kinder, Junioren I, Junioren II und Jugendliche, und zwar jeweils für Mädchen und Jungen. Bei der sportlichen Betätigung liegt das Schwergewicht auf Leichtathletik und Gymnastik. Das diesjährige nationale Gymnastikfest ging nach elftägiger Dauer am 3.6. in Fuchou zu Ende. Die Teilnehmer kamen aus 27 Provinzen, Städten und Autonomen Gebieten, sowie aus VBA-Einheiten (Radio Fuchou, nach SWB 10.6.75). Unter den Ballspielen liegt Tischtennis an der Spitze. In Shichiahuang gingen Mitte Juni die nationalen Juniorenmeisterschaften in Tischtennis zu Ende (NCNA 16.6.75, nach SWB 20.6.75). Aber auch Ballspiele, die bisher wenig Interesse gefunden haben, wie z.B. Baseball, gewinnen zunehmend an Bedeutung. In diesem Jahr wurde die erste nationale Baseballmeisterschaft in China durchgeführt, und in einem südwestlichen Vorort von Peking soll demnächst ein Baseballstadion mit einer Kapazität von 20 000 Zuschauern entstehen (Kyodo, engl., 19.6.75, nach SWB 21.6.75).

WIRTSCHAFT

Wirtschaftstheorie

(40) Wirtschaftspolitische Diskussion über das "Waren-system"

Ein Bericht der HCh Nr.6/1975 - nachgedruckt in JMJP 14.6.75 - unter dem Titel "Der Austausch durch das Mittel des Geldes und der gegenwärtige Klassenkampf" weist auf politische Diskussion über die Rolle des Handels und des Geldes im Rahmen der chinesischen Wirtschaftsordnung hin. In weiten Passagen wiederholt der Artikel bereits bekannte Argumente, wonach der "Austausch durch Geld im sozialistischen System immer noch ein Überbleibsel der alten Gesellschaft darstelle In der kapitalistischen Gesellschaft, in der sich die Warenwirtschaft hoch entwickelt hat, spielt das Geld eine überragende Rolle. Geld ist die Hauptkraft in allen Dingen In einer sozialistischen Gesellschaft beherrscht das Geld nicht länger alles Unsere Gesetze verbieten jegliche Ausbeutung. Unter dem sozialistischen System ist es ungesetzlich, Geld zum Kauf von Arbeit zu verwenden, Produktionsmittel zu besitzen und Mehrwert herauszuziehen, um noch mehr Geld zu erwerben In der Periode des Sozialismus wird das Geld immer noch als Mittel des Austausches zwischen industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen verwandt und zur Verteilung von Konsumgütern. Das ermöglicht es, heute Güter zu kaufen und sie